

Bergkurier de F/DL7CX/p

Bergfunken im Elsass/Frankreich:

Auch diesen Oktober sollte uns unser Familienurlaub wieder ins Elsass/Alsace verschlagen. Die Fahrstrecke von Westsachsen ist noch überschaubar und es erwartet uns neben beschaulichen Orten und hervorragender Küche auch herrliche Natur mit einzigartigen Bergen und Burgen.

Ich hatte noch die abendlichen Klänge vom „The Cure“ Konzert im Ohr, als wir am Dienstag, den 18.10. früh in Richtung Husseren-les-Châteaux, einem beschaulichen Weindorf starteten. Bei fast 25 Grad und Sonnenschein zeigte sich das Elsass von seiner besten Seite und da es recht zeitig dunkel wird, entschieden wir uns für ein schnelles Kaffeetrinken und machten uns auf den Weg zum oberhalb unseres Hotels gelegenen Schlossberg mit seinen 3 Burgruinen: LES TROIS CHATEAUX.



Husseren-les-Châteaux: Blick auf den Schlossberg mit seinen 3 Höhenburgen (GMA: FA/VO-172)

Ich lief schon mal voraus und suchte mir ein Fleckchen zum Antennenaufbau. Der Berg bietet neben den 3 Burgruinen (11/13. Jh.: Dagsbourg, Wahlenbourg und Weckmund) auch noch genügend Freiräume für den Antennenbau. Ungestört ist man aber nicht, denn es kommen immer wieder Besucher vorbei.



Der Turm der alten Weckmund bietet nicht nur bei Sonnenschein eine herrliche Kulisse

In den knapp 90 Minuten gelangen zwar nur 30 QSOs, aber dafür haben meine XYL und ich den Amateurfunk einigen sehr freundlichen Einheimischen erklärt und sie kamen aus dem Stauen kaum mehr heraus. Ein schöner Nebeneffekt beim Portabelfunk, denn ich habe bisher wenig Unverständnis erlebt. Das krönende Ende meiner Aktivierung war ein QSO mit meinem Freund Ed, der gerade auch mit 5 Watt als 3A/DL8CX in der Luft war.



Die EFHW und sowie das restliche Equipment baue ich mittlerweile in knapp 10 min auf und die Antenne scheint gut zu funktionieren, vor allem wenn das Ende noch recht hoch hängt. Die Höhe der Einspeisung ist dabei unkritisch.



Im gesamten Gelände gilt: Klettern verboten!



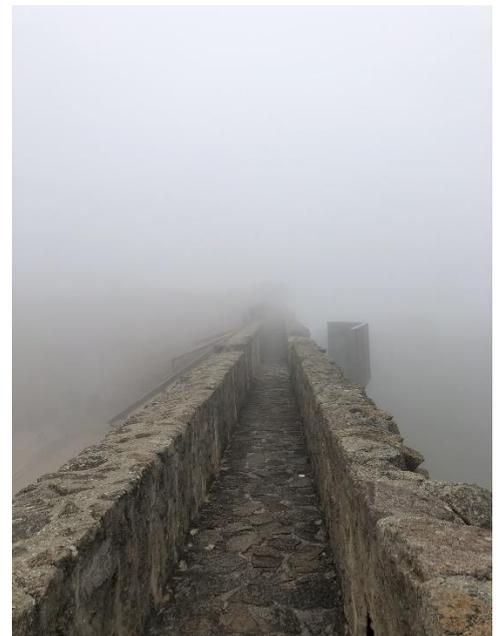
Der Sonnenuntergang kam schnell und zurück ging es mit der Handytaschenlampe.

Tag 2 zeigte sich sehr neblig und die Temperatur fiel auf noch erträgliche 16 Grad. Am Abend zuvor hatten wir vom Schlossberg eine riesige, von Ringmauern umgebene Burg gesehen, die uns ein einheimisches Pärchen wärmstens empfahl. Die Hohlandsburg stammt aus dem 13. Jh. und gehört zu FA/VO-168. GMA-Berge mit einer Burgnummer versprechen ordentliche QSO-Zahlen... also wurde ein Besuch der Burg mit einer Aktivierung verbunden.



Hohlandsburg - Château du Haut-Landsbourg tauchte nach dem Aufstieg aus dem Nebel auf*

(*für Gehbehinderte kann man auch unmittelbar mit dem Auto heranzufahren)



Der Nebel hatte etwas Mystisches!



Heute mal was Vertikales: 20/40m GP

Die Burg öffnet erst um 13:00 Uhr, also war genügend Zeit für eine Aktivierung. Nach einer Stunde waren 50 QSOs im Log, darunter auch wieder Ed aus Monaco.

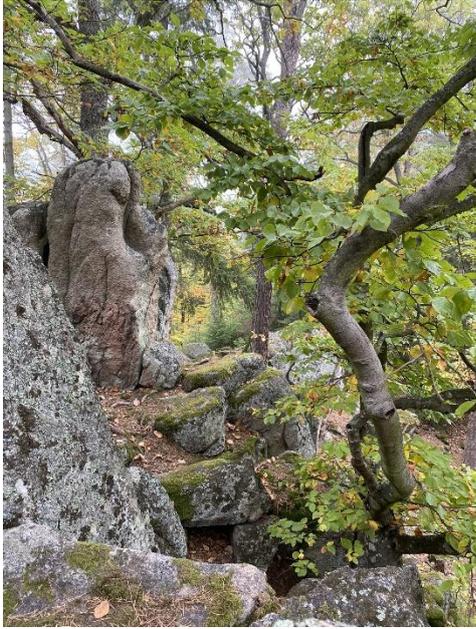
Meine Tochter Anni und die gute Frau waren mittlerweile ausgekühlt, also wurde schnell abgebaut und es ging in die interessante Burgausstellung zum Aufwärmen. Das Laufen auf der bis zu 14m hohen Ringmauer hat bei Nebel ein besonderes Flair, leider war an diesem Tag die Aussicht sehr eingeschränkt.



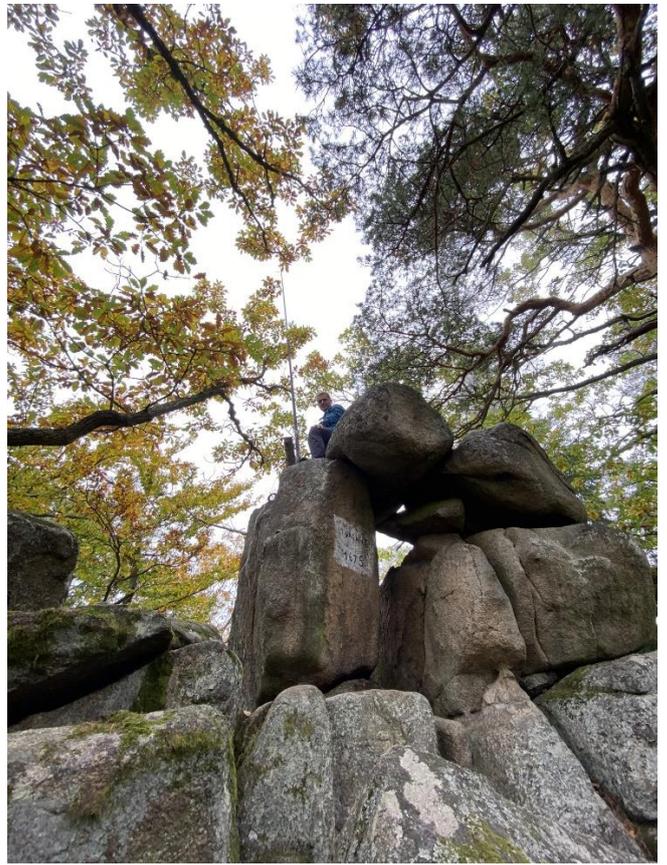
Unser nächstes Ziel war der beschauliche Ort Eguisheim, eine der ältesten Ansiedlungen im Elsass und Geburtsort des späteren Papstes Leo IX. Da wir aber dort auch unser Abendessen einnehmen wollten, blieb noch eine Überbrückungszeit... und als ob ich es geahnt hätte, schrieb ich vorab in das Ankündigungsboard von GMA die voraussichtliche Aktivierungszeit von FA/VO-170 Rocher Turenne, denn der „Hexenfelsen“, ein interessantes Felsgebilde aus Felstürmen, lag auf unserem Weg und ist schnell von der Straße zu erreichen.



Der Wald hier ist grundsätzlich anders als bei uns im Vogtland... Esskastanien und Eichen dominieren und überall Felsblöcke....herrlich!



Was will denn das blaue Männchen dort oben...



Es gelangen in kurzer Zeit 14 QSOs und sogar 2 mit Mister GMA, schön Bernd, dass du in letzter Zeit auch mal SSB machst!





Eguisheim



...und wer viel funkt, muss auch ordentlich essen... Choucroute (Elsässer Sauerkrautplatte)

Unser 3. Tag: der Wetterbericht sagte für den Nachmittag etwas Regen voraus, somit war zumindest eine Bergaktivierung möglich. Es sollte auf einen SOTA-Berg gehen, denn der verspricht das Log ordentlich zu füllen. Die Wahl fiel auf den „Schratzmännle“ FL/VO-021, der nur 20km entfernt liegt und mit dem nahegelegenen MUSÉE MÉMORIAL DU LINGE eine historisch wertvolle Gedenkstätte zum Gebirgskrieg während des WK I bietet. Das Museum zeigt einen eindrucksvollen Einblick über die verlustreichen und sinnlosen Schlachten rund um den Lingekopf mit vielen persönlichen Gegenständen der Soldaten, Waffen, Munition sowie umfangreichem Bildmaterial. Die Infrastruktur des deutschen Verteidigungssystems und die Überreste der französischen Schützengräben sind im Außenbereich jederzeit zu besichtigen.

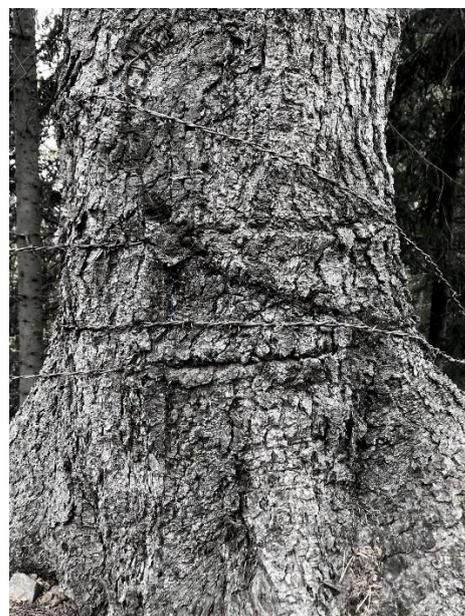
Die Ausstellung, inklusive Film in deutscher Sprache ist sehr zu empfehlen, denn der Hauptgedanke ist nicht das Schockierende des Krieges, sondern die Mahnung zum Frieden... aktueller denn je!

LE LINGE
1 9 1 5



DER LINGEKOPF
THE LINGE





Auch nach über 100 Jahren: überall noch Spuren der Kriegshandlungen

Vom Parkplatz des Museums braucht man keine 20 Minuten zum Schratzmännele, kurz danach stand mein 10m Mast mit der EFHW. Ich begann auf 40m in SSB und hatte nach 20 min schon 40 QSOs im Log, weitere 30 CW-QSOs folgten in der gleichen Zeit. Ich kam kaum hinterher ordentlich zu loggen. Meine geduldigen Frauen waren in ein Kartenspiel vertieft und ich wechselte noch für eine halbe Stunde auf 20m. Mit dem allseits bekannten Robert KD1CT kam das erste DX ins Log und gegen Ende rief mich JH1MXV an...schon ein Highlight mit qrp avec portable. Schon erstaunlich, wie gut es für einen Wochentag lief... makaber aber war... das viele Eisen im Erdreich!

Zeit zum Abbau und auf nach Munster... immer der Nase nach!



Alte Bunkeranlage auf dem Schratzmännele



Nach 75 min standen 110 Kurzwellen-QSOs im Log... zufrieden konnte ich abbauen und am Auto hatte ich meine Damen wieder eingeholt. Nun ging es in die Käsestadt Munster....



Bevor der Regen kam... kurze Fahrt in Richtung Munster



Munster ist berühmt-berüchtigt für seinen geruchsintensiven Munsterkäse... hier die mir vertrautere Variante: lecker Käsekuchen!



Pistazienkäsekuchen – genial! Zu haben im „Salon de Thé chez Vincent“ in Munster

Vorletzter Tag und ordentlich Regen. Zum Glück bietet unser Hotel ein sehr schönes Schwimmbad mit einer guten Saunalandschaft.

Das ausgebeigte Frühstück verbietet jedoch ein sofortiges Betreten der Relaxzonen und ich entscheide mich für eine Zweitaktivierung des Schlossberges, FA/VO-172, da ich ja nur 30 QSOs machte und es dort auch trockene Stellen gibt.



In der Burgmauer konnte man im Trockenen funken. Fast 50 QSOs in einer knappen Stunde von Finnland bis Portugal sind keine schlechte Ausbeute.

Eine kurze Regenpause verleitet mich zur Kurzaktivierung von FA/VO-171 Hohburg.



Bei schönem Wetter kann jeder funken: 10 min... 13 QSOs ... Highlight GM0GAV/p S2S.

In Vorfreude von Sauna und Schwimmbad vergaß in meine Brille auf dem Berg und musste nach der Hälfte der Strecke zurück....



...aber glücklicherweise wusste ich noch genau, dass ich sie abgelegt hatte, weil alles beschlug und ich fand sie noch unberührt...



Ribeauvillé... Marktplatz

Nach 4 Stunden entspannen in Sauna und Pool, inklusive Nachmittagsnickerchen im Ruheraum ging es abends nach Ribeauvillé zum Abschlussdinner in unser Lieblingsrestaurant. Um keinen Neid aufkommen zu lassen, verzichte ich auf Bildmaterial :).

Mehrere vorzügliche Tropfen des guten Elsässer Weins ließen mich entspannt schlafen, aber 6:30 war ich hellwach und bis zum check out um 11 Uhr war noch genug Zeit.



Um 7 Uhr war ich auf dem Weg zu SOTA FL/VO-093 Le Stauffen. Glücklicherweise hatte ich im Auto eine Taschenlampe, denn es war auf der gesamten 2.5 km langen Strecke noch richtig dunkel. Eine Viertelstunde vor Erreichen des Gipfels rührte mich aus kurzer Entfernung ein Rothirsch an, so dass ich voll von Adrenalin und mit aufgestellten Nackenhaaren blitzschnell die Richtung um 180 Grad wechselte. Der Aktivierungsdrang war aber stärker und so kam ich zwar verspätet und querfeldein, aber unversehrt auf dem alten Burgberg von Le Stauffen an und konnte einen herrlichen Sonnenaufgang genießen.



Sonnenaufgang im Herbst: Le Stauffen



8:15 gelang mein erstes QSOs und nach gut einer halben Stunde trieb mich die mahnden WhatsApp meiner lieben Frau zum Abbau. Gut, dass sie immer mitdenkt, sonst wäre es mit dem Frühstück sehr knapp geworden. Trotzdem machten mich die 60 QSOs glücklich und ich schaffte Abbau und Rückweg in rekordverdächtigen 30 min, da ich einfach die abschüssige Strecke zurück rannte. Den anerkennenden Blick meiner XYL, dass ich mal pünktlich bin, lässt mich immer noch schmunzeln.



*Abfahrt bei wolkenlosen Himmel und 20 Grad mit Blick auf FA/VO-172: **Bis bald – A bientôt!***